„Denn der Mensch geht hin zu seinem ewigen Haus … und der Staub kehrt zur Erde zurück, so wie er gewesen ist, und der Geist kehrt zu Gott zurück, der ihn gegeben hat."

Prediger 12, 5.7

Liebe Geschwister und Freunde!

Eine alte Christin hatte die letzten Stunden ihres Lebens angetreten. Ergeben lag sie da und ihr Lebenslicht brannte schwächer und schwächer. Bald sollte „die silberne Schnur zerrissen", „die goldene Schale zerschlagen" werden und „der Geist zu Gott zurückkehren, der ihn gegeben hat", so wie es im Buch des Predigers (Kap. 12) geschrieben steht.

Der Arzt trat in das Zimmer. Sein geschultes Auge nahm schnell wahr, wie es um sie stand. Es war ihm bewusst, dass er angesichts des nahen Todes die Wahrheit nicht verschweigen durfte und sagte einfühlsam: „Ich fürchte, Sie werden nicht mehr lange zu leben haben."

„Hoffentlich?"

Ein freudiges Lächeln glitt über das Gesicht der alten Frau: *„Ich freue mich, das von Ihnen zu hören. Bald werden wir uns droben beim Herrn wiedersehen."* – „Hoffentlich!", lautete die Antwort. „Hoffentlich? Hoffentlich?", fragte die Kranke erstaunt. „Sind Sie noch so unsicher? Ich war der Meinung, dass Sie Gottes Wort glaubten."

„Sicher in Jesu Armen …"

Der Arzt erwiderte nichts. Nach einigen Minuten verließ er das Zimmer. Als er fort war, flüsterte eine Bekannte der Sterbenden zu: *„Bald wirst du ‚sicher in Jesu Armen' sein."* Da antwortete die alte Christin im Bewusstsein der Gegenwart dessen, der sie liebte, und der Kraft Seiner „ewigen Arme" ruhig und bestimmt: *„Da bin ich jetzt schon."*

Kurz vor dem Ende kam der Arzt noch einmal. „Bald sind Sie in der Ruhe angelangt", sagte er. Da begann die Sterbende, gleichsam als Antwort auf diese Worte, mit leiser, aber verständlicher Stimme zu singen:

„Ruh, Ruh, Ruh, Ruh, himmlische Ruh,
Im Schoße des Mittlers; ich eile dir zu."

„Himmlische Ruhe"

Sie hatte immer gewünscht, „singend" diese Erde verlassen zu dürfen. Ihr Wunsch ging in Erfüllung. Während sie noch von der Ruhe sang, die dem Volk Gottes übrigbleibt, stockte plötzlich ihre Stimme und ihr Geist ging in die himmlische Ruhe ein. Sie verließ die sterbliche Hülle, um allezeit bei Jesus zu sein.

Ist es nicht eine Freude, so in Gott zu ruhen, wie diese alte Christin es tat – und wie wir alle es tun dürfen? Sie war an der Hand ihres „guten Hirten" durch das Leben geschritten, nichts hatte ihr gemangelt. Güte und Huld waren ihr gefolgt alle Tage ihres langen Lebens und nun durfte sie zu Ihm gehen, den ihre Seele liebte und dessen Treue sie so oft erprobt hatte.

In Wahrheit traf auf sie jenes wunderbare Wort des Herrn aus Johannes 10,27-29 zu mit den sieben herrlichen Aussprüchen:

- *Meine Schafe hören meine Stimme.*
- *Und ich kenne sie.*
- *Und sie folgen mir.*
- *Und ich gebe ihnen ewiges Leben.*
- *Und sie gehen nicht verloren in Ewigkeit.*
- *Niemand wird sie aus meiner Hand rauben.*
- *Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters rauben.*

Der Herr Jesus als der große Hirte der Schafe liebt auch Dich bis ans Ende! Seine Hand lässt Dich niemals wieder los. Er hat Dich erlöst, Er hat Dich bei Deinem Namen gerufen, Du bist Sein. Vertraue Ihm, wie notvoll Dein Weg auch ist. Er bringt Dich sicher ans Ziel und lässt Dir versichern:

„Denn ich, der Herr, dein Gott, ergreife deine rechte Hand, der ich zu dir spreche:

Fürchte dich nicht, ich helfe dir!“

(Jesaja 41,13)

So wollen wir mit frohem Herzen in die Worte der Dichterin Henriette Marie Luise von Hayn (1724-1782) einstimmen:

Weil ich Jesu Schäflein bin,
freu‘ ich mich nur immerhin
über meinen guten Hirten,
der mich wohl weiß zu bewirten;
der mich liebet, der mich kennt
und bei meinem Namen nennt.

Unter seinem sanften Stab
geh‘ ich aus und ein und hab‘
unaussprechlich süße Weide,
dass ich keinen Mangel leide,
und sooft ich durstig bin,
führt er mich zum Brunnquell hin.

Sollt‘ ich denn nicht fröhlich sein,
ich beglücktes Schäfelein?
Denn nach diesen schönen Tagen
werd‘ ich endlich heimgetragen
in des Hirten Arm und Schoß:
Amen, ja mein Glück ist groß!

Seid von Herzen diesem guten Hirten anbefohlen!

Eure Brüder!

Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums können angefordert werden.
Gern können Sie uns neue Anschriften von „Dein Brief“- Interessenten mitteilen. Voraussetzung ist deren Einverständnis. Der Versand erfolgt ca.10-mal im Jahr und ist kostenlos.

Garantie: Wir werben für keine Sekte oder christliche Sondergruppe.

www.vdhs.de

Verbreitung der Heiligen Schrift • Friedrichstraße 45 • D-35713 Eschenburg

© VdHS 278/486 - HKS26 -13500 - 14/2-9